

# PARK PLATZ ZENTRUM

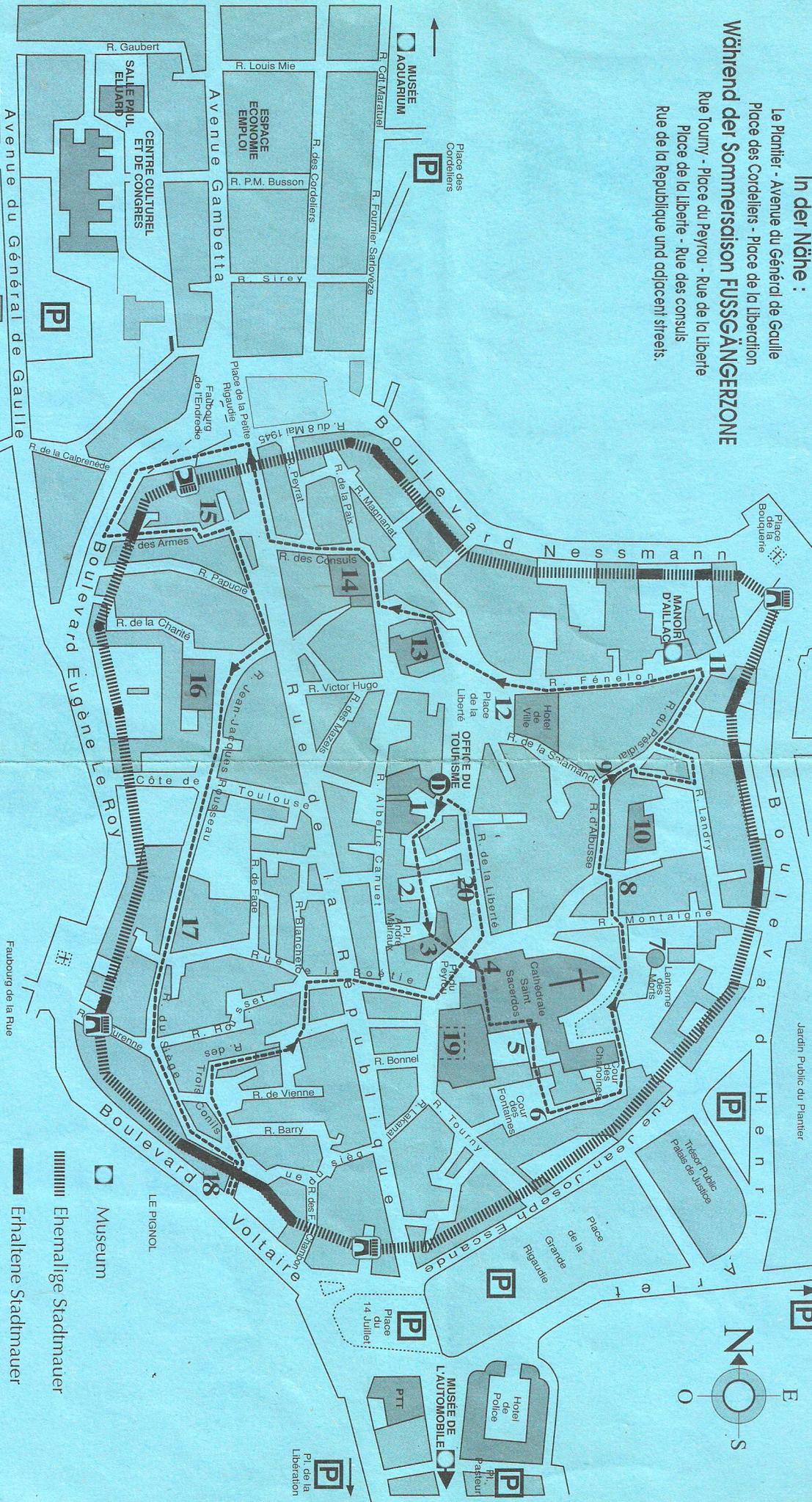
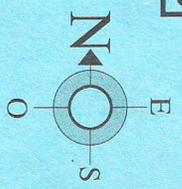
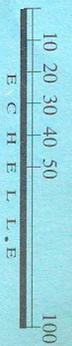
Place du XIV Juillet - Place de la Grande Rigaudie (gebührenpflichtig)  
 Place Salvador Allende - Place Pasteur (gebührenpflichtig)  
**In der Nähe :**

Le Planier - Avenue du Général de Gaulle  
 Place des Cordeliers - Place de la Libération  
**Während der Sommersaison FUSSGÄNGERZONE**  
 Rue Tourny - Place du Peyrou - Rue de la Liberté  
 Place de la Liberté - Rue des consuls  
 Rue de la République und adjacent streets.

Gendarmerie  
 Sous-Préfecture  
 Faubourg de la Bouquene

Place de la Bouquene  
 Place Salvador Allende

Jardin Public du Planier



Platz du 19 Mars 1962 (Marché aux Noms)  
**ANNEXE OFFICE DU TOURISME**  
 ouvert en Juillet / Août  
 seulement

- Museum
- Ehemalige Stadtmauer
- Ehemalige Stadttore

# BESICHTIGUNG

## DER MITTELALTERLICHEN STADT

- 1 OFFICE DU TOURISME (Fremdenverkehrsbüro).** Befindet sich in einem Teil des HOTEL DE VIENNE, auch HOTEL DE MALEVILLE genannt. Besteht aus 3 Trakten : italienische Renaissance im zurückspringenden Teil, französische Renaissance im vorderen Teil. Ins Innere des Gebäudes gelangt man durch eine Tür unter der Terrasse, deren Giebelfeld mit Medaillons geschmückt ist, auf denen Heinrich IV. und seine Mätresse GABRIELLE D'ESTREE dargestellt sind.
- 2 PASSAGE HENRI DE SEGONNE - IMPASSE DES VIOLETTES - PLACE ANDRE MALRAUX.** Ein im Zuge des Malraux-Gesetzes vom 4. August 1962 über geschützte Bereiche renoviertes Viertel. Zahlreiche Häuser aus dem 13., 15 und 16. Jahrhundert, mit ihren charakteristischen Holzfachwerkwänden, ihren Balkenlagern und Kalksteinplättchen-Dächern
- 3 GEBURTSHAUS VON ETIENNE DE LA BOETIE (16.Jhdt.).** Italienische Renaissance, fein verzierte Fensteröffnungen, die von mit Medaillons geschmückten Pilastern eingerahmt sind
- 4 KATHEDRALESAINTE-SACERDOS** Einfache Klosterkirche aus dem 12. und 14. Jhdt. ; in großen Teilen im 16 und 17 Jhdt. wiedererbaut. Sowohl innen, als auch außen keine architektonische Einheit. Unterer Teil romanischen Ursprungs, oberer Teil gotisch Zwiebelturm. Das im 18. Jhdt. hinzugefügte Portal schließt den mit einem Kreuzgewölbe versehenen unteren Raum des Glockenturms. Die inneren Ausmaße sind recht bemerkenswert, aber wie außen sind auch hier alle Stile vermischt ; Schiff mit vier Feldern auf gekreuzten Spitzbögen, Seitenschiffe, älteres, an den gotischen Teil angefügtes Chorbauwerk mit schönen Altaraufsätzen in den Kapellen, Chorgestühl aus dem 18. Jhdt. herrliches Orgelgehäuse aus dem 16. Jhdt. das ein Instrument des berühmten Orgelbauers aus dem 18. Jahrhundert, Jean-François LEPINE, trägt.
- 5 KAPELLE SAINT-BENOIT (Hlg. Benedikt).** Wenn man die Kathedrale durch die rechte Seitentür verläßt, entdeckt man in einem kleinen Innenhof die Ostfassade des Kapitelsaals (jetzt Sakristei), den Überrest eines zerfallenen Kreuzwegs, von dem noch drei zerbrochene Wandbögen übrig sind, die hübsch mit einem als kontinuierlicher Fries gearbeiteten förmigen Doppelmauerwerk verziert sind. Links kann man die KAPELLE SAINT-BENOIT, auch PENITENTS BLEUS (blaue Büssermönche) genannt, bewundern, die keinerlei Zierat aufweist und in sehr reinem romanischem Architekturstil erbaut wurde.
- 6 COUR DES FONTAINES - COUR DES CHANOINES (Brunnenhof - Stifftsherrnhof).** Wenn man unter dem Portalvorbau hindurchgeht, gelangt man in die COUR DES FONTAINES, wo seit mehreren Jahrhunderten aus 3 Hähnen sehr reines Wasser fließt. Um diesen Brunnen herum siedelten sich die Mönche im 8.Jhdt. an. Gehen Sie in die COUR DES CHANOINES, wo man die Südfassade der Kapelle SAINT-BENOIT vorfindet und, in der linken Ecke, ein großartiges Fachwerkgebäude mit Terrasse und Balkenlagern (Kapitelgebäude im 15. Jhdt.). Gehen Sie durch das Gewölbe, das sich ganz rechts befindet.
- 7 JARDIN DES ENFEUS (Gräbergarten).** Ehemaliger Friedhof mit romanischen und gotischen Gräbern, die in die Einfriedungsmauer eingefügt sind. Blick auf das Chorbauwerk der Kathedrale. Über die Treppen Zugang zur LANTERNE DES MORTS (Totenlaternen), auch TOUR SAINT-BERNARD (Sankt-Bernard-Turm) genannt, ein eigenartiges Gebäude aus dem 12. Jhdt., dessen einstiger Verwendungszweck sehr umstritten ist. Im 17. Jhdt. "Fanal" (Warnleuchte) genannt.
- 8 RUE SYLVAIN CAVAILLEZ RUE D'ALBUSSE,** Gehen Sie durch die kleine Tür am Fuße der Totenlaternen in die rue Sylvain Cavaillez (Minnesänger aus Sarlat) Gleich vor Ihnen ein herrlicher, schmiedeeiserner Balkon auf Balkenträgern, der von herrlichen Steinkonsolen getragen wird, rechts das ehemalige RELAIS DE POSTE (Posthalterei).
- 9 RUE D'ALBUSSE.** Enge Straße, die zum HOTEL DE GENIS, 16. Jhdt. führt, das im 18. Jhdt. umgebaut und durch eine Säulenhalle mit Vordach verlängert wurde.
- 10 LE PRESIDIAL, Rue Landry, LE PRESIDIAL,** Sitz der königlichen Justiz, dessen eigenartige Fassade man am Ende eines Gartens erblickt. In der Mitte trägt eine weite Flachbogenöffnung eine halbkreisförmige Loggia. Darüber ein kampanilförmiger Dachreiter auf Holzstützen, der zur Beleuchtung der inneren Treppe diente. Die ältere und architektonisch interessantere Südfassade sieht man kaum.
- 11 RUE DU PRESIDIAL - RUE FENELON.** Gehen Sie die rue du Presidial entlang bis zur rue FENELON, wobei sie rechter Hand zahlreiche Häuser aus dem 17. Jhdt. mit Schieferdächern sehen können ; in der rue FENELON, die in der ersten Hälfte des 19. Jhdts. angelegt wurde, kann man, wenn man in Richtung HOTEL DE VILLE (Rathaus) geht Giebelhäuser aus dem 15. Jhdt., sehen, und links das schöne Portal aus dem 17. Jhdt., das von vier mit Lilien verzierten Säulen umrahmt ist und bis zu Beginn des 20. Jhdts. der Haupteingang des Rathauses war. Auf der anderen Seite, fast gegenüber führt eine Sackgasse zum Hôtel de Gérard, 16. Jhdt., eine leider sehr verfallenes Bauwerk.
- 12 PLACE DE LA LIBERTE (Platz der Freiheit)** Umgeben von Häusern aus dem 16. bis 18. Jhdt., frisch renovierte Arkaden. Im Norden bergseitig durch das HOTEL DE GISSON, auch HOTEL MAGNANAT oder HOTEL CHASSAING genannt, ein riesiges Gebäude aus dem 15. Jhdt., von dem man sagen kann, daß es ein Schoß im Zentrum der Stadt war.
- 13 KIRCHE SAINTE-MARIE (Hlg. Maria)** Ehemalige Pfarrkirche, im Militärarchitekturstil erbaut. Sie wurde zusammen mit anderen staatlichen Gütern verkauft und ihres Chorbauwerkes beraubt, übriggeblieben sind nur zwei Felder mit gekreuzten Spitzbögen. An dem oben zerstörten Glockenturm, einem echten Verteidigungsturm, finden sich malerische Wasserspeier.
- 14 RUE DES CONSULS** Links : HOTEL PLAMON, auch MAISON DES CONSULS genannt, 14., 15., 16., 17. Jhdt. eines der beachtenswertesten Häuser von Sarlat. Gegenüber : HOTEL DE VASSAL (15. Jhdt.), FONTAINE SAINTE-MARIE (Marienbrunnen), HOTEL DE MIRANDOL, und nach der Trompe links das HOTEL TAPINOIS DE BETOU (15. Jhdt.) mit seiner prächtigen Holztreppe aus dem 17. Jhdt.
- 15 RUE DES ARMES.** Überqueren Sie die Rue de la République und gehen Sie 30 Meter nach rechts. Gehen sie um das ehemalige Tor Endreive herum und weiter auf der Straße, auf die Sie nun kommen Links die Rue des Armes. Nach der die ehemalige Stadtmauer geschlagenen Bresche links eine enge Treppe, die zum Rundgang führt. Rechts, am Ende der Straße, das ehemalige Wachthaus und Fachwerkhäuser.
- 16 CHAPELLE DES RECOLLETS (Kapelle der Rekollekten),** manchmal auch Kapelle der Weißen Büssermönche (17. Jhdt.) genannt. Dies ist der letzte Überrest eines großen Rekollektenklosters, das sich über das ganze Viertel erstreckte. Originelles Barockportal. Zwei feine Säulen stützen auf beiden Seiten zwei schwere Schneckenn mit unterbrochener Stirnband.

# EIN KURZER ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHICHTE DER STADT

SARLAT soll schon in der galloromanischen Zeit bewohnt gewesen sein, wurde jedoch erst Ende des 8. Jahrhunderts unter Pippin dem Kurzen und Karl dem Großen zu einer aufblühenden Stadt, als die Benediktinermönche dort ein Kloster gründeten.

Im Jahre 937 wurde die Abtei dem Cluny-Orden angeschlossen und schließlich der direkten Obrigkeit des Heiligen Stuhls unterworfen.

Als der Heilige Bernard im Jahre 1147 auf dem Rückweg von einen Kreuzzug durch Sarlat kam, vollbrachte er dort das Wunder der heilenden Bröte, an das der Sankt-Bernard-Turm, auch Totenlaternen genannt, erinnern soll. Die seltsame Architektur dieses Turms kann man hinter der Kathedrale Saint-Sacerdos, inmitten des ehemaligen, ersten Friedhofs von Sarlat bewundern.

Die Stadt befreite sich recht bald aus der Herrschaft der Mönche (1298) und erhielt, indem sie gegenüber dem französischen König Ludwig VIII. einen Treueeid ablegte, das Recht, sich selbst zu verwalten und ihre Konsuln zu wählen.

Nach den Normanneninvasionen hatte die Stadt aufgrund ihrer Lage im Grenzgebiet zwischen dem englischen und dem französischen Königreich unter dem Hundertjährigen Krieg zu leiden; von den Konsuln gut befestigt hielt sie jedoch allen Angriffen stand und fiel erst am Ende des ersten Abschnitts des Hundertjährigen Krieges (1360) durch das Abkommen von Bretigny, demzufolge Edward III. von England als Entschädigung für den Verzicht auf den französischen Thron Südwestfrankreich erhielt, an die Engländer. 10 Jahre später aber vertrieb der Connetable DU GUESCLIN die Engländer aus Frankreich und die Stadt wurde wieder französisch.

Wenn auch der Hundertjährige Krieg durch den Sieg von Castillon beendet wurde, so brachten die Religionskriege leider neue Verheerungen mit sich, und die Stadt hatte unter den Ausschreitungen des Ritters de VIVANS und des Vicomte de TURENNE zu leiden. Unter der Herrschaft von Heinrich IV. erlebte die Stadt dann friedliche Zeiten. Als Sarlat 1317 zum Bischofssitz erhoben wurde, begann man mit dem Bau einer Kathedrale (Kathedrale Saint-Sacerdos), der Pfarrkirche zur Heiligen Maria und zahlreicher Bürgerhäuser, zu deren Besichtigung wir Sie einladen, da sie heute noch stolz aufragt.

Sarlat war im 16., 17. und 18. Jahrhundert eine wohlhabende Stadt, konnte aber dann den wirtschaftlichen Entwicklungen nicht mehr folgen. So lag es fast 150 Jahre lang gleichsam in einem Dornröschenschlaf und erwachte erst vor etwa 30 Jahren wieder zu neuem Leben, nachdem die Straße die anderen Verkehrswege, Flüsse und Eisenbahn, verdrängt hatte.

Man darf annehmen, daß zahlreiche Städte in Frankreich ebenso sehenswerte und malerische Gäßchen und ebenso schöne Bauten besaßen; aber diese Schätze der Vergangenheit sind nach und nach vom Modernismus zerstört worden, und heute können wir uns glücklich schätzen, daß die Stadt auf so wunderbare Weise durch das Gesetz vom 4. August 1962 (Mairaux-Gesetz) gerettet wurde. Die Geldmittel zur Durchführung des Sanierungsplanes kamen der Altstadt zugute. So präsentieren sich die alten Fassaden, die durch prächtige Schieferdächer geschützt werden, heute in einem einwandfreien Zustand. In dieser bewohnten und lebendigen Stadt ist die Lethargie der alten Stadtviertel überwunden, und unsere architektonischen Schätze bieten sich Ihnen, verehrte Freunde Besucher, so dar, wie die Jahrhunderte sie uns überlassen haben.

Wir sind heute stolz, Sie zur Besichtigung einer Stadt von gelassener Schönheit einzuladen, von der Sie eine so lebendige Erinnerung behalten werden, daß Sie Lust haben wiederzukommen, oder vielleicht auch, sich dort niederzulassen.

Aber Sarlat ist nur das Herzstück des Perigord, der Tausende von Schätzen birgt, welche Sie ohne Hast bereisen sollten, um das, was der berühmte Amerikaner Henri Miller hier fühlte, nachempfinden zu können; nämlich im Paradies der Franzosen zu sein.

17 RUE JEAN-JACQUES ROUSSAU. Wichtigste Straße der Stadt vor dem Bau der Rue de la République im 19. Jhd. Führt entlang der ehemaligen Stadmauer zur ABBAYE SAINTE-CLAIRE (Abtei Hlg. Klara) die durch hohe Mauern geschützt wird (Restaurierung durch den Club du Vieux Manoir, im Sommer kann der Kreuzgang besichtigt werden).

18 STADTMAUER - TOUR DU BOURREAU (Henkerturm) RUE DU SIEGE. Durch einen grossen Durchgang gelangen Sie auf den äußeren Boulevard, den die Bewohner von Sarlat noch heute "die Gräben" nennt, da am Fuße der Stadmauer tatsächlich ein Wassergraben war. Dort sehen Sie bemerkenswert gut erhaltene TOUR NEUVE (Neuer Turm) auch TOUR DU BOURREAU (Henkerturm) genannt. Gehen Sie den gleichen Weg zurück in die Rue des 3 Comils. Auch dort wieder schöne Häuser, am Ende der Rue Rousset links die TOUR DU GUET (Wachturm), die ein Rundgang mit Zinnen schmückt.

19 Überqueren Sie die Rue de la République und gehen Sie die Rue de la Boétie entlang, so kommen Sie zum ANCIEN EVECHE, dem ehemaligen Bischofssitz, dessen Nordfassade interessant wäre, wenn sie nicht zu Beginn des Jahrhunderts so unglücklich restauriert worden wäre.

20 RUE DE LA LIBERTE. Links Fachwerkhäuser, eine sehenswerte Apotheke, ein prachtvolles Gebäude mit einem edlen Turm (HOTEL DE ROYERE, 16. Jhd.). Gegenüber dem FREMDENVERKEHRSBÜRO das Haus von ANNE D'AUTREY, eine Nachbildung des Hauses La Boétie.

## INFORMATIONEN

Um Ihren Aufenthalt angenehm zu gestalten, finden Sie im Fremdenverkehrsbüro

(OFFICE DU TOURISME):

Stadtplan mit Strassenverzeichnis;

Verzeichnisse der Hotels, Campingplätze, Ferienwohnungen, Veranstaltungen, generelle Information über Sarlat, Führer der kleinen und grossen Wanderwege, Radtouren, diverse Plakate und Veröffentlichungen, usw.

## MUSEEN

AQUARIUM: Rue du Commandant-Maratuel - Tél. 53 59 44 58 - Fax. 53 29 83 62 - Geöffnet von Ostern bis 1. November, von 10 bis 12 Uhr 14 Uhr bis 18 Uhr. Juli/August: von 10 Uhr bis 19 Uhr. Eintrittskarte zusammen mit Stadtführung möglich.

MANOIR D'AILLAC: 13 rue Fénelon - 24200 Sarlat - Tél.: 53 59 02 63

Geöffnet von 1. Mai bis 30. September von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr. Gruppen das ganze Jahr auf Reservierung, geführte Besichtigung auf Anfrage (Tél. 53 59 27 67)

AUTOMOBIL-MUSEUM - 17, avenue Thiers - Tél. 53 31 62 81 - 53 05 95 01

Geöffnet Jeden Tag von Ostern bis 30 Juni von 14 bis 18.30 Uhr; von 01 Juli bis 31 August von 10 bis 19 Uhr. Im September geöffnet von 14 bis 18.30 Uhr. Im Oktober und November geöffnet Jeden Sonntag Nachmittags von 14 - 18 Uhr. Gruppen das ganze Jahr auf Reservierung, geführte Besichtigung auf Anfrage.

BURGRUINE TEMNIAC - 24200 Sarlat - (3 km vom Zentrum) - Tél. 53 30 25 26

Burgruine unter Denkmalschutz stehendes Gebäude - Besichtigung der Burgruinen Besitztum der früheren Bischöfe Sarlats - Geöffnet von 1. Mai bis 30 Oktober von 10. 17.30 Uhr - Im Juli und August geöffnet von 9.30 bis 18 Uhr - Geführte Besichtigung der Burgruinen.

## GEFÜHRTE BESICHTIGUNGEN

mit staatlich geprüften Führern

Beginn jeweils vor dem Verkehrsbüro

Bei Teilnahme an den Führungen ist ermäßigte

Besichtigung des Aquariums und Automobil-Museum möglich

## GRUPPEN DAS GANZE JAHR ÜBER AUF ANFRAGE